

ZUM EINSATZ IN AFGHANISTAN VERABSCHIEDET

Caren Marks spricht Soldaten Mut zu

Luttmersen (besta) Am Dienstagnachmittag hatte die Stadt Neustadt gemeinsam mit dem Panzerbataillon 33 anlässlich des geplanten Afghanistan-Einsatzes von circa 400 Soldaten des Bataillons in die Wilhelmsteinkaserne zur offiziellen Verabschiedung eingeladen. Neben den geladenen Gästen waren auch interessierte Bürger der Stadt und zahlreiche Angehörige der Soldaten zum Abschiedsappell in der Kaserne gekommen. Bereits Ende Juni

EURO BAR
Getränke ab 1,- €
Wunstorfer Str. 6 - (Direkt am ZOB)

werden die ersten Soldaten des Panzerbataillons für vier Monate nach Kunduz in den Einsatz gehen. Der Bataillonsstab sowie die Stabs- und Versorgungskompanie folgen im September für sechs Monate nach Nordafghanistan, wo das Panzerbataillon 33 für den Betrieb des Provincial Reconstruction Team Kunduz verantwortlich sein wird. Allen Rednern bei diesem Abschiedsappell in der Wilhelmsteinkaserne war eines gemeinsam: Der Wunsch, dass die Soldaten gesund aus Afghanistan zurückkommen. Um die Bundeswehrangehörigen während ihres Afghanistan-Einsatzes an den Hei-

matstandort zu erinnern, hatten Ortsbürgermeister Werner Rump und Bürgermeister Uwe Sternbeck dem Kommandeur des Panzerbataillon 33, Oberstleutnant Michael Sack, jeweils ein Ortseingangsschild „Luttmersen“ überreicht. Der Panzerkommandeur erläuterte in seiner Rede, wie intensiv sich seine Soldaten auf den Afghanistan-Einsatz vorbereitet hätten. Nun warte eine herausfordernde und wichtige Aufgabe auf alle. „Ich will dabei nicht verheimlichen, dass unser Einsatz mit Entbehrungen, ungewöhnlichen Belastungen, ungewöhnlichen Lebensbedingungen aber auch Bedrohungen und Gefahren verbunden ist“, erklärte der Kommandeur unmissverständlich. Oberstleutnant Sack hob die Bedeutung der Unterstützung und den Rückhalt durch die Familien der Soldaten besonders hervor und bedankte sich zugleich bei den Bürgerinnen und Bürgern des Neustädter Landes und Gäste des Abschiedsappells für ihre Solidarität.

Besondere Unterstützung während ihres Auslandseinsatzes sowie schnelle und unbürokratische Hilfe sagte Gerhardt Luft, Vorsitzender des 600 Mitglieder umfassenden Freundeskreises Panzerbataillon 33, den Soldaten zu. „Gehen Sie

mit der Gewissheit in den Einsatz, dass wir in Gedanken bei Ihnen sind und dass wir uns um Ihre Angehörigen kümmern werden“, so Luft. Als dritter Redner trat Bürger-

Mensch Uwe Sternbeck kann ich Ihnen keine „Gute Reise“ wünschen“. In seiner Begrüßung der Gäste hatte das Neustädter Stadtoberhaupt zuvor „auch die Damen



Uwe Sternbeck (von links) zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Caren Marks Oberstleutnant Michael Sack und Gerhardt Luft beim anschließenden Empfang.

Foto: Stache

meister Uwe Sternbeck an das Rednerpult. „Zu Ihrer Verabschiedung nach Afghanistan stehe ich mit gespaltenem Herzen vor Ihnen“, bekannte Sternbeck: „Als Bürgermeister und als politischer

und Herren vor dem Kasernentor“ mit einbezogen. Vor der Wilhelmsteinkaserne waren einige Demonstranten versammelt, um gegen den Afghanistan-Appell zu demonstrieren. Der Organisator

des Protestes, Gerhard Biederbeck, hatte ein musikalisches Quartett aufgebeten: „Um zur Ernsthaftigkeit des heutigen Anlasses solche Lebensfreude zum Ausdruck zu bringen, wie es besonders die Musik vermag“, hieß es in seinem Statement.

Für den musikalischen Rahmen während des feierlichen Appells in der Kaserne sorgte das Heeresmusikkorps 1 aus Hannover unter Leitung von Hauptmann Harald Sandmann mit Marschmusik. Die Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Caren Marks, beleuchtete in einer bemerkenswerten Rede die außen- und sicherheitspolitischen Komponenten des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr und stieß damit auf große Resonanz. „Ich betone ausdrücklich: Die Bundeswehr leistet insgesamt dort, wo sie im Einsatz ist, gute Arbeit. Ich habe großes Vertrauen in unsere Soldatinnen und Soldaten. Ich habe großes Vertrauen in Sie“, so die Abgeordnete. „Dank, Anerkennung, Respekt und unsere Unterstützung“ gebühre den Soldaten für ihren oftmals auch sehr gefährlichen Dienst, erklärte Caren Marks.

Dass es in Afghanistan aber auch „für Kinder, Frauen und Männer, die nur friedlich und auskömmlich in ihrer Heimat leben wollen“,

eine latente Gefährdung gibt, machte als letzter Redner beim Abschiedsappell Friedel Eggelmeyer deutlich, Abteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Eggelmeyer, ehemaliger Kommandeur des Panzerbataillon 33, erläuterte die Zusammenhänge der gemeinsamen Anstrengungen aller für den Frieden in Afghanistan: „In der Gesamtheit prägen Diplomatie, Bundeswehr, Polizei und Entwicklungszusammenarbeit die deutsche Hilfe für die geschundenen afghanischen Menschen. Unser Engagement in Afghanistan kann nur dann zum Erfolg führen, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen.“ Die freiwillige Arbeit der vielen Nichtregierungsorganisationen fand in der Rede ebenfalls Erwähnung.

Zum Abschluss des Appells verlieh Oberstleutnant Michael Sack dem Oberfeldwebel Danny L. sowie dem Stabsunteroffizier Lars J. die „Einsatzmedaille Gefecht“. Beide Soldaten hatten sich im Jahr 2010 bei Gefechten in Afghanistan besonders ausgezeichnet.

Mit der Nationalhymne klang die offizielle Verabschiedung aus. Für geladene Gäste gab es noch einen Empfang im Offiziercasino der Wilhelmsteinkaserne, der für viele Gespräche genutzt wurde.